EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Wirtschaft und Finanzen

Historischer Höchststand der Insolvenzen (Juli 2026)

Frankfurt / Main, 14.07.2026 [ENA]

Die deutsche Wirtschaft erlebt 2026 eine beispiellose Insolvenzwelle. Laut aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes und führender Wirtschaftsforschungsinstitute erreichen die Unternehmensinsolvenzen den höchsten Stand seit über 18 Jahren und liegen sogar über dem Niveau der Finanzkrise 2009

Die Zahlen im Überblick: Im ersten Halbjahr 2026 stieg die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 22 Prozent. Liquiditätsengpässe stellen inzwischen für jedes fünfte bis sechste Unternehmen eine Herausforderung dar. Analysten rechnen für das Gesamtjahr mit über 25.000 betroffenen Unternehmen. Besonders besorgniserregend: Es trifft zunehmend nicht mehr nur Kleinstbetriebe, sondern vermehrt etablierte mittelständische Unternehmen und Großkonzerne mit Umsätzen im dreistelligen Millionenbereich. Ein „perfekter Sturm" aus strukturellen und zyklischen Faktoren Ökonomen identifizieren ein Bündel an Ursachen, das Experten als perfekten Sturm bezeichnen:

1. Refinanzierungskosten und Zinswende: Unternehmen, die sich in der Niedrigzinsphase hoch verschuldet haben, erreichen nun das Ende ihrer Kreditlaufzeiten. Die Anschlussfinanzierungen zu deutlich höheren Marktzinsen erweisen sich für viele Geschäftsmodelle als nicht mehr tragfähig. 2. Abgeschlossene Marktbereinigung nach Subventionsstopp: Die massiven staatlichen Unterstützungsprogramme der vergangenen Jahre, die viele „Zombie-Unternehmen“ künstlich am Leben erhielten, sind endgültig ausgelaufen. Der daraus resultierende Nachholeffekt trifft den Markt nun mit voller Wucht.

3. Transformationsdruck und Energiekosten: Insbesondere im produzierenden Gewerbe und der Automobilzulieferindustrie fordern die Dekarbonisierung und die Transformation zu digitalen Geschäftsmodellen enorme Investitionen, die viele Unternehmen aus eigener Kraft nicht mehr stemmen können. 4. Konsumzurückhaltung: Trotz einer Stabilisierung der Inflation bleibt das Konsumklima gedämpft. Hohe Lebenshaltungskosten der vergangenen Jahre haben die Kaufkraft nachhaltig geschwächt, was primär den Einzelhandel und die Gastronomie unter Druck setzt.

Betroffene Branchen: Bauwirtschaft und Industrie im Fokus.Besonders dramatisch stellt sich die Lage im Baugewerbe dar. Die Kombination aus hohen Materialkosten, Fachkräftemangel und den weiterhin restriktiven Finanzierungsbedingungen führt dazu, dass selbst Großprojekte reihenweise stagniert oder abgebrochen werden. Auch der Maschinenbau – das einstige Rückgrat der deutschen Exportwirtschaft –

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

meldet eine besorgniserregende Zunahme an Sanierungsfällen im Bereich der Insolvenz in Eigenverwaltung.

Ausblick: Für das zweite Halbjahr 2026 wird keine Entspannung erwartet. Zwar signalisieren die ersten Frühindikatoren eine Stabilisierung der Auftragseingänge in Nischenmärkten, doch die Belastung durch hohe Energiepreise und die bürokratischen Anforderungen bleiben bestehen. Die Politik steht nun unter Zugzwang. Während Verbände drastische Entlastungen bei den Unternehmenssteuern und eine umfassende Deregulierung fordern, warnt das Finanzministerium vor neuen Schuldenprogrammen. Klar ist: Das Jahr 2026 wird als das Jahr der wirtschaftlichen Neuordnung in die Geschichte eingehen mit weitreichenden Folgen für den Arbeitsmarkt und die industrielle Basis des Landes.

Bericht online lesen:
https://ms.en-a.de/wirtschaft_und_finanzen/historischer_hoechststand_der_insolvenzen_juli_2026-94111/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Felix Pfitscher

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.